



Die Suche nach dem Baumschläfer

Meldung von Katzenopfern

Katzenopfer gefunden - was nun?

Vor allem junge und noch unerfahrene Bilche können in die Fänge von Katzen geraten und nicht selten wird die Beute dann nach Hause mitgebracht.

Lebendfund

In vielen Fällen ist das Beutetier dann noch am Leben. Gelingt es, die Katze abzulenken, so kann man sich dem verletzten Bilch annehmen.

Bitte versuchen Sie niemals, das Tier mit bloßen Händen zu fangen! Möglicherweise steht es nur unter Schock, und könnte Sie - beim Versuch sich zu wehren - beißen!

Verwenden Sie stattdessen ein weiches Tuch oder einen Handschuh (vorzugsweise einen dicken Arbeitshandschuh) und nehmen Sie das Tier damit vorsichtig auf. Heben Sie das Tier nie am Schwanz hoch, dieser könnte leicht abreißen!

Fotografieren Sie das Tier und geben Sie es anschließend behutsam mit einem Tuch in eine ausbruchssichere Box mit Luftlöchern. Wenden Sie sich an eine/n Tier*ärztin oder eine Auffangstation für Wildtiere in Ihrer Nähe. Die Länderkoordinator*innen des Projekts Baumschläfer beraten Sie hier gerne! Die Fachleute werden Ihnen dann auch die weitere Vorgangsweise schildern.



Oh Schreck - der Schwanz ist weg!

Ihre Katze hat einen Bilch gefangen und ihm fehlt der Schwanz? Dieses Phänomen wird als *Autotomie* bezeichnet. In Gefahrensituationen sind alle Bilche, ähnlich wie Eidechsen, dazu in der Lage einen Teil ihres Schwanzes an einer Sollbruchstelle zu verlieren. Das dient dem Selbstschutz, denn im besten Fall lässt der Jäger von seiner Beute ab und widmet sich dem Schwanzstückchen. Der Bilch verliert zwar ein wichtiges Körperteil, kommt aber mitunter mit dem Leben davon! Obwohl der Schwanz dann nicht wieder nachwächst verheilt die Sollbruchstelle normalerweise rasch wieder von selbst.

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union



Hilfe - Ich wurde gebissen

Sie haben versucht, das Tier in Sicherheit zu bringen und wurden gebissen? In diesem Fall bewahren Sie Ruhe und reinigen Sie die Wunde gründlich mit viel Wasser und Seife. Kontaktieren Sie anschließend umgehend ihre/n Haus*ärztin. Wie jedes Tier können auch Bilche unter Umständen mit Krankheiten infiziert sein. Ihr/e Haus*ärztin wird Sie gegebenenfalls über weitere Schritte informieren.

Totfund

In manchen Fällen kann es sein, dass der Bilch bereits tot ist. In diesem Fall bitten wir Sie, ein Foto des Tieres zu machen und dieses auf unserer Meldeseite www.baumschlaefer.at hochzuladen. Geben Sie anschließend das tote Tier in einen Gefrierbeutel oder in ein Kunststoffsäckchen und legen Sie es gut verschlossen ins Gefrierfach. Wenden Sie sich anschließend an die/den zuständige/n **Länderkoordinator*in** des Projekts Waldflächen für den Baumschläfer:

Wien/Niederösterreich:

Claudia Elisa Kubista; claudia.kubista@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 40
Birgit Rotter; birgit.rotter@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 89 36

Burgenland:

Claudia Elisa Kubista; claudia.kubista@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 40

Oberösterreich:

Thomas Kranabitzl; thomas.kranabitzl@bundesforste.at; Tel.: 0664 283 55 88
Xaver Wimmer; xaver.wimmer@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 91 30

Salzburg:

Bernhard Pfandl-Albel; bernhard.pfandl-albel@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 44
Anna-Sophie Pirtscher; anna-sophie.pirtscher@bundesforste.at; Tel.: 0664 883 26 870

Steiermark:

Thomas Kranabitzl; thomas.kranabitzl@bundesforste.at; Tel.: 0664 283 55 88

Kärnten:

Bernhard Pfandl-Albel; bernhard.pfandl-albel@bundesforste.at; Tel.: 0664 618 90 44

Das Katzenopfer wird anschließend von einer/m unserer Mitarbeiter*innen abgeholt und zu Forschungszwecken an die Mitarbeiter*innen des Projekts ABOL weitergereicht.



www.abol.ac.at

Mit Unterstützung von Bund und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

